

Treffen in Odessa

In Odessa, Ukraine, fanden 3 Seminare zur Arbeit mit JUMA und TIPP im Unterricht statt. Dabei machten die rund 50 Teilnehmerinnen aus mehreren Teilen des Landes auch zahlreiche Vorschläge, wie man mit JUMA-Artikeln in der Deutschstunde arbeiten kann. Hier ist eine Auswahl.

■ Dumm gelaufen

JUMA 4/2002, Seiten 14–15

TIPP 4/2002, Seiten 8–9

1. Vorschlag: Alle Mädchen der Klasse schreiben auf, wie sie einen Jungen beeindrucken wollen; alle Jungen der Klasse schreiben auf, wie sie ein Mädchen beeindrucken wollen.

Beispiel:

Ich kaufe ihr einen riesigen Blumenstrauß.

Alle lesen ihre Texte vor und wählen dann eine der Situationen, zu der sie eine „Dumm-gelaufen-Geschichte“ schreiben.

Beispiel:

Die schönsten Blumen waren die Chrysanthemen – leider wusste ich nicht, dass es sich dabei um Grabblumen handelt.

Eine Jury prämiert die besten 3 Geschichten.

2. Vorschlag: Die Lehrerin bzw. der Lehrer kopiert die JUMA-Seiten 14–15 mehrmals und schneidet alle Illustrationen aus. In der Klasse bilden die Schüler und Schülerinnen Kleingruppen, die jeweils alle 6 Zeichnungen erhalten. Jede Gruppe zeichnet damit (oder einem Teil davon) einen Comic, bei dem auch die Sprech- und Denkblasen nicht fehlen dürfen. Alle Comics zirkulieren anschließend in der Klasse.

3. Vorschlag: Die Lehrerin bzw. der Lehrer gibt allen Schülerinnen und Schülern jeweils einen Text des JUMA-Artikels „Dumm gelaufen“ („Die Bruchlandung“, „Die Busfahrt“ usw.). Alle illustrieren ihren Text zu Hause und zeigen die Ergebnisse ihrer Hausarbeit in der nächsten Deutschstunde.

Variante:

Die Lehrerin bzw. der Lehrer gibt den Schülerinnen und Schülern jeweils eine Illustration, zu der sie eine passende „Dumm-gelaufen-Geschichte“ schreiben.

Ukrainische Lehrerinnen, die Deutsch als 1. Fremdsprache unterrichten, mit dem Fachschaftsberater Stephan Wesche aus Lviv (hinten rechts) ...





... Sprachlehrerinnen, die zu Deutschlehrerinnen umgeschult werden, mit der Fachberaterin für Deutsch in Odessa, Annemarie Bechert (hinten links) ...

... und ihre Kolleginnen, die Deutsch als 2. Fremdsprache unterrichten, mit dem Landesprogrammlehrer Gotthard Haushofer (Mitte links).



Fotos: Jörg-Matfried Unger

4. Vorschlag: der Anfang, die Mitte oder der Schluss einer jeden Geschichte wird in Partnerarbeit ergänzt; die besten Texte werden nach einer Abstimmung prämiert.

■ **Der Roboter – bald ein Familienmitglied?**

JUMA 4/2002, Seite 32

Gruppenarbeit: Jede Gruppe beschreibt, wie die Welt ihrer Meinung nach in 50 Jahren aussieht. Dafür wählen sie verschiedene Bereiche: Schule, Haushalt, Medizin, Verkehr, Freizeit usw.

Variante:

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Zukunft in die heutige Zeit. Alle schreiben einen „Brief aus der Vergangenheit“ und legen ihn einem Mitschüler bzw. einer Mitschülerin zur Beantwortung vor.

■ **Heavy Metal und Kamele**

JUMA 4/2002, Seiten 8–12

Vorbereitung: Die Lehrerin bzw. der Lehrer schreibt aus jedem Teil des JUMA-Artikels („Annika“, „Gero“ usw.) zusammengesetzte Wörter wie Popgruppe, Basketball usw. auf jeweils 2 Kärtchen.

In der Klasse bekommt jede Schülerin und jeder Schüler ein Kärtchen. Alle suchen die Mitschülerin bzw. den Mitschüler mit dem passenden 2. Kärtchen, so dass sie in Partnerarbeit den Teil des JUMA-Artikels bearbeiten können, aus dem ihr zusammen-

gesetztes Wort entstammt: Sie lesen ihn, suchen unbekannte Wörter im Wörterbuch und informieren die anderen anschließend über den Inhalt, indem sie in der Klasse zirkulieren.

Danach schneiden die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen Fotos und Texte aus alten Zeitschriften aus und machen eine Collage daraus. Dabei interessieren sie sich besonders – wie echte Fans – für ein Thema, zum Beispiel „Basketball“ oder „meine Lieblings­sängerin“. Die Klasse rät, um welche Fans es sich handelt.